



HESSISCHER LANDTAG

09. 07. 2012

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Spies (SPD) vom 09.05.2012

**betreffend Ausbildung und Erforschung naturheilkundlicher
Heilmethoden in Hessen**

und

Antwort

der Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Die Kleine Anfrage beantworte ich wie folgt:

Frage 1. An welchen hessischen Hochschulen gibt es Lehrstühle/Institute/Abteilungen, deren wissenschaftlicher Schwerpunkt in der Erforschung und/oder in der Ausbildung in sogenannten naturheilkundlichen Methoden liegt?

In Hessen gibt es nur einen Lehrstuhl bzw. Studiengang für Naturheilkunde und zwar an der Hochschule Fresenius. Hier wird ein Masterstudiengang zu Naturheilkunde und komplementärer Medizin für Ärztinnen und Ärzte angeboten, dessen wissenschaftlicher Schwerpunkt in der Erforschung und der Ausbildung in naturheilkundlichen Methoden liegt.

Daneben gibt es an der Hochschule Fresenius einen grundständigen Bachelorstudiengang zur Osteopathie, den man ebenfalls der Ausbildung in naturheilkundlichen Methoden zuordnen kann.

Die DIPLOMA Hochschule beabsichtigt, noch 2012 einen Bachelor- und ggf. Master-Studiengang bei der AHPGS zur Akkreditierung einzureichen. Ein Grundkonzept liegt vor und erste Kooperationsgespräche mit einem Heilpraktikerverband haben diesbezüglich bereits stattgefunden.

Frage 2. Wie sind diese Lehrstühle/Institute/Abteilungen personell ausgestattet?

Der Lehrstuhl bzw. Studiengang für Naturheilkunde und komplementäre Medizin an der Hochschule Fresenius ist mit einer Professorenstelle und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle ausgestattet. Daneben gibt es etwa 20 Lehrbeauftragte.

Frage 3. Wie erfolgt die entsprechende Ausbildung für Ärztinnen und Ärzte im Rahmen der Fort- und Weiterbildung?

Für Ärztinnen und Ärzte, die eine entsprechende Ausbildung an einer Hochschule machen wollen, gibt es nur die Möglichkeit des berufsbegleitenden Masterstudiengangs an der Hochschule Fresenius.

Die Weiterbildungsordnung für Ärztinnen und Ärzte in Hessen sieht für den Erwerb der Zusatzbezeichnung "Naturheilverfahren" folgende Anforderungen vor:

- 3 Monate Weiterbildung bei einem Weiterbildungsbefugten oder auch ersetzbar durch 80 Stunden Fallseminare einschließlich Supervision,
- 160 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 in Naturheilverfahren.

Für Ärztinnen und Ärzte, die eine entsprechende Ausbildung im Rahmen der Fort- und Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung "Naturheilverfahren", "Homöopathie" oder "Akupunktur" machen wollen, gibt es entsprechende

Kurse, die von verschiedenen ärztlichen Fachgesellschaften angeboten werden und deren Inhalt durch die Richtlinien der Landesärztekammer bestimmt wird.

Frage 4. An welchen Standorten können Angehörige anderer Heilberufe sich in Hessen wo und wie im Bereich der naturheilkundlichen Methoden qualifizieren?

Neben dem Studium an der Hochschule Fresenius gibt es in Hessen Heilpraktikerverbände und -schulen, an denen sich medizinische Laien und Angehörige anderer Heilberufe in naturheilkundlichen Methoden qualifizieren können.

Die Landesapothekerkammer Hessen bietet eine Weiterbildung für Apotheker im Bereich Homöopathie und Naturheilkunde an. Gegenstand des Weiterbildungsbereiches sind die Homöopathie und die Phytotherapie als wesentliche Pfeiler der Naturheilkunde. Weiterbildungsziele sind das Erlangen von Kenntnissen, deren Erweiterung und Vertiefung insbesondere

- in den Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten der Homöopathie,
- im homöopathischen Arzneimittelbild,
- in der Theorie des eigenständigen Therapieansatzes der Homöopathie,
- in der homöopathischen Anamnese und Arzneimittelprüfung,
- in den Prinzipien der "Arzneimittelfindung",
- in der Bearbeitung einer Mindestzahl an Fallbeispielen mit dem Ziel, selbstständig Arzneimittelbilder und die entsprechend resultierende Therapie entwickeln und verstehen zu können,
- in der Kenntnis wichtiger und gebräuchlicher Phytopharmaka und Homöopathika,
- für den Gebrauch in der naturheilkundlichen Apotheke,
- in der Beurteilung von Qualität, Indikationsanspruch und Risikopotenzial von Phytopharmaka anhand der entsprechenden Produktspezifikation in Bezug auf die Kriterien der Kommission E bzw. der ESCOP sowie im Allgemeinen der wirkstoffbezogenen Pharmakologie der Hauptwirkstoffe von in der Phytotherapie eingesetzten Drogen,
- im Entwickeln von naturheilkundlichen Konzepten zum Einsatz und zur Umgestaltung einer Apotheke.

Weitere Standorte für die Qualifikation in Bereich Naturheilkunde sind der Landesapothekerkammer in Hessen nicht bekannt.

Die Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet naturheilkundlicher Heilmethoden ist auch Aufgabe der Landestierärztekammer, welche für die Tierärztinnen und Tierärzte in Zusammenarbeit mit der Akademie für tierärztliche Fortbildung (ATF) und auch der Gesellschaft für ganzheitliche Tiermedizin regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen anbietet. Für die Weiterbildung stehen von der Kammer zugelassene bzw. anerkannte Weiterbildungsstätten zur Verfügung.

Die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde kennt derzeit keinen eigenständigen naturheilkundlichen Bereich. Soweit einzelne naturheilkundliche Therapieformen auf wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen beruhen, werden diese wissenschaftlich abgesicherten Therapieverfahren im Rahmen der allgemeinen Fortbildungsveranstaltungen der Landeszahnärztekammer Hessen vermittelt.

Frage 5. Wie und in welchem Umfang wird in Hessen die Erforschung naturheilkundlicher Methoden durch das Land oder andere gefördert?

Der Masterstudiengang Naturheilkunde wird gegenwärtig durch eine private Stiftung gefördert.

Der Hessische Ärzteverband "Naturheilverfahren" e.V. lobt alle 3 Jahre einen Preis aus zur Förderung der Erforschung naturheilkundlicher Methoden. Daneben gibt es noch private Förderer.

Wiesbaden, 26. Juni 2012

Eva Kühne-Hörmann